



Österreichische
Privatuniversitäten
Konferenz

**Success-Stories:
Absolventen und Absolventinnen der
österreichischen Privatuniversitäten
geben Einblicke**

Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU)



© Matthias Klugsberger

Andreas Aichinger wurde 1993 in Linz in Oberösterreich geboren und wuchs in Hartkirchen auf. Er erhielt seinen ersten Trompetenunterricht im Alter von sieben Jahren bei Mag. Manfred Jäger an der Landesmusikschule Hartkirchen. Bereits im Alter von vierzehn Jahren begann er das Vorstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Es folgte das künstlerische Bachelorstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Hans Gansch und Mag. Andreas Öttl. Danach wechselte Andreas Aichinger wieder an die Anton Bruckner Privatuniversität, wo er bei Mag. Bernhard Bär, Markus Eder sowie bei Prof. Josef Eidenberger und Florian Klingler studierte. 2017 schloss er das künstlerische und das pädagogische Bachelorstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität erfolgreich ab. Gleich nach Abschluss des Studiums erhielt er eine Stelle als Trompetenlehrer im OÖ Landesmusikschulwerk sowie als Substitut im Bruckner Orchester Linz. 2018 konnte er das Probespiel für eine Akademiestelle bei den Münchner Philharmonikern für sich entscheiden, die er seither neben seiner Unterrichtstätigkeit ausübt. Im Frühjahr 2019 gewann er schließlich das Probespiel für die fixe Stelle als Solo-Trompeter im Sinfonieorchester St. Gallen, die er im Herbst 2019 antreten wird.

„Mein großer Traum war immer Trompetenlehrer zu werden. Ich entschied mich daher für ein Studium an der Bruckneruniversität, die sehr eng mit dem OÖ. Landesmusikschulwerk zusammenarbeitet und angehende Musikpädagogen umfassend auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Meine Hauptfachlehrer haben mich dann so motiviert und gefördert, dass ich auch genug Selbstvertrauen und Sicherheit hatte, um erfolgreich an Probespielen für Orchesterstellen teilzunehmen. Nun freue ich mich riesig auf die neue Herausforderung als Solo-Trompeter in einem der renommiertesten Orchester der Schweiz.“

www.bruckneruni.at

Jam Music Lab Privatuniversität



Quelle: www.roteweltrecords.com

Saxophonist Robert Unterköfler ist Master Studierender in der Klasse von Thomas Kugi am JAM MUSIC LAB und Gewinner des Ö1 Jazzstipendiums. Robert Unterköfler zu seiner Rolle als Saxophonist und den Inhalten seines Master Projektes: *„Das Saxophon hat mich schon als Kind begeistert. Vor allem der Klang des Instruments hat mich sofort in seinen Bann gezogen. Mit sieben Jahren habe ich beschlossen, dieses Instrument zu erlernen. Die Begeisterung für den Jazz hat mich mit etwa 12 Jahren erwischt, als mir mein damaliger Lehrer das Bluesthema Billie’s Bounce vorstellte. Trotzdem war das erste große Vorbild nicht Charlie Parker – der Komponist des besagten Stücks - sondern Sonny Rollins. Vor allem die Stärke des Ausdrucks sowie der Klangcharakter des Tenorsaxophonisten führten dazu, dass ich mich gleich auf dieses Instrument spezialisiert habe. Mit 16 Jahren habe ich mich dazu entschlossen, eine ernsthafte Karriere als Musiker anzugehen. Daraufhin folgte der Besuch des Kärntner Landeskonservatoriums bei Michael Erian und nach Abschluss der Matura führte der Weg nach Wien, wo ich nun ganz im Leben eines Jazzmusikers eingetaucht war. Das Verlangen vom Erweitern der Ausdrucksmöglichkeiten - sei es durch Melodien / Harmonien oder auch Klänge unterschiedlichster Formen - führte dazu, dass ich stets versucht habe Neues zu finden. So bin ich auch auf Hexatonics gestoßen, die mich durch ihre Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten und der Ausdrucksstärke für sich gewonnen haben. Genau dies ist auch ein großer Teil meines derzeitigen Forschens.“* Durch das Studium am Jam Music Lab wird diese Forschung in einen wissenschaftlichen Kontext gestellt und ermöglicht es das vorläufige Ergebnis – oder besser gesagt dem momentanen Erkenntnisstand - auch durch andere Mittel als dem eigenen Spielen zu präsentieren.

Ö1 Interview: <https://oe1.orf.at/artikel/645099>

www.jammusiclab.at

Katholische Privat-Universität Linz (KU Linz)



Barbara Steininger-Wetzlmair MA leitet die Galerie Schloss Parz

Kunstvermittlung und Kunsthandel sind die wesentlichen Themen, die Barbara Steininger-Wetzlmair am Herzen liegen. Die Vernetzung von Menschen, welche potenziell gut und kreativ miteinander arbeiten könnten, ist ein zusätzlicher Schwerpunkt in ihren Ambitionen.

Ursprünglich in der Modebranche verankert, setzte sie in der indischen Kunstgalerie, welche alte Saris in neue Kleider verwandelte, ihren ersten Schritt in Richtung Kunst. 2009 begann sie ihr Studium der Kunstwissenschaft und Philosophie an der Katholischen Privat-Universität Linz. In ihrer Bachelorarbeit setzte sie sich mit der Denkmalpflege und der Baugeschichte des Dunkelhofs in der alten Eisenstadt Steyr auseinander und erweiterte ihr Wissen über Architektur. Mit dem Master of Arts schloss sie Ihr Studium an der KU Linz im Fachbereich Kunstvermittlung ab, wobei sie ihren Fokus auf Kooperationen zwischen Design und Kunst legte. Bis heute faszinieren sie interdisziplinäre Ansätze und Versuche aus eng gefassten Disziplinen auszubrechen und Neues zu erkunden.

Seit 2016 leitet sie die Galerie Schloss Parz in Grieskirchen und hat dort unter anderem auch das Projekt Parz One initialisiert, welches als Zweitschiene jungen KünstlerInnen Räume schaffen und sie einem breiteren Publikum bekannt machen soll. Des Weiteren ist sie mit raumbezogene Arbeiten beschäftigt, zuletzt mit jenem Maruša Sagadins, die soeben die *Herz-Bar*, die neue Mitgliederbar der Secession gestaltet hat. Sagadins Arbeiten sind derzeit u.a. in der Künstlervereinigung Maerz zu sehen, Steininger-Wetzlmair hielt dazu die Eröffnungsrede. Barbara Steininger-Wetzlmair ist auch in ihrer Arbeit als Galeristin der Kunstvermittlung, dem Schwerpunkt ihres Masterstudiums an der Fakultät für Kunstwissenschaft und Philosophie, nahe geblieben und führt gerne selbst durch die jeweiligen Ausstellungen.

www.ku-linz.at

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

Die Erfolge der MUK-Alumni zeigen, wie nachhaltig, praxisorientiert und marktorientiert die Ausbildung ist. So schnappte sich Maresi Riegner sowohl den begehrten NESTROY-Preis, als auch den Österreichischen Filmpreis. Die MUK-Absolventin Verena Altenberger zum Beispiel gewann nicht nur den Österreichischen sowie den Bayerischen Filmpreis, sie hat nach der TV-Serie „Magda macht das schon“ in „Polizeiruf 110“ bereits ihre zweite Fernsehserien-Titelrolle erhalten und war für den TV Preis ROMY sowie den Deutschen Fernsehpreis nominiert.



© Martin Hauser

Nathan Trent, mit bürgerlichem Namen eigentlich Nathanaele Koll, wurde 1992 in Innsbruck geboren und zweisprachig in Deutsch und Italienisch erzogen. Schon während des Studiums an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien wirkte er an zahlreichen Produktionen des Theaters in der Josefstadt, des Stadttheaters Baden und des Wiener Metropol mit. Im Sommer 2016 war er außerdem in der Hauptrolle der Produktion Footloose beim Musicalsommer Amstetten engagiert. Durch seine vielseitige Ausbildung perfektionierte er seine gesanglichen, tänzerischen und schauspielerischen Fähigkeiten in den Bereichen Jazz, Zeitgenössische Musik und Werbung. Gesanglich wurde er im Studium vor allem durch den renommierten Sänger und MUK-Dozenten Previn Moore unterstützt. Bei seiner Bachelorprüfung im Juni 2016 konnte er mit einem breiten Repertoire die Prüfungsjury unter dem Vorsitz des damaligen Studiengangsleiters Werner Sobotka vollends mit seinem Können begeistern und schloss sein Studium in „Musikalisches Unterhaltungstheater“ mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Schon seit seinem 11. Lebensjahr schreibt Nathan Musik, inzwischen arrangiert und produziert er sogar selbst. Im Juni 2016 veröffentlichte Trent seine Debütsingle „Like It Is“. Im Mai 2017 vertrat er mit seinem Song „Running on Air“ Österreich beim Eurovision Songcontest in Kiew und erreichte im Wettbewerb das Finale. *„Die MUK hat mich vieles gelehrt, als Darsteller und als Mensch! Ich bin froh und schätze mich glücklich, eine so gute Ausbildung zu haben und freue mich, das Gelernte jetzt auch umzusetzen!“*

www.muk.ac.at

New Design University Privatuniversität St. Pölten (NDU)

Eine umfangreiche Alumni-Befragung im Jahr 2017 zeigte, dass NDU-Absolventinnen und Absolventen gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben: So waren rund 55% der Alumni in einem festen Angestelltenverhältnis und um die 25% waren selbstständig; somit waren knapp 80% erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert (die meisten anderen entschieden sich für ein weiterführendes Studium – und nicht einmal 1% der Befragten übte noch ein Praktikum aus). Auffällig ist außerdem die Steigerung der Selbstständigkeit einige Jahre nach Abschluss des Studiums. Während nach einem Jahr rund 19% der Absolventinnen und Absolventen selbstständig sind, steigt dieser Prozentsatz später auf 34% und fünf Jahre nach dem Abschluss weiter auf rund 43%.



NDU-Studentin designt neuen NÖ Abfallwirtschaftspreis

Ines Ledwinka, Studentin im 4. Semester des Bachelorstudiengangs Design, Handwerk & materielle Kultur, designte die Trophäe für den neuen NÖ Abfallwirtschaftspreis, welcher künftig unter dem Namen „Skarabäus“ firmiert. Zu der Trophäe inspiriert wurde die Quereinsteigerin Ledwinka, die vor ihrem Studium in der Abfallwirtschaft arbeitete, vom Skarabäus, der in der Tierwelt auch als Mistkäfer oder Pillendreher bekannt ist. Die von ihr neu geschaffene Trophäe ist fast zur Gänze aus Recyclingmaterialien. Warum die Designgestaltung an die NDU ging, erklärt Gerhard Schauerhuber, Obmann der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKNÖ wie folgt: *„Wir wollten keine gewöhnliche Trophäe, wir wollten damit auch eine Geschichte erzählen und daher fiel unsere Wahl auf die NDU. Frau Ledwinka hat uns sowohl mit dem Design, den verwendeten Materialien und dem Konnex zur Entsorgungs- und Ressourcenwirtschaft überzeugt.“*

www.ndu.ac.at

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)



Wissenschaftlerin Julia Marschallinger in Stanford Rund acht Jahre lang war die 34-Jährige als Wissenschaftlerin am Institut für Molekulare Regenerative Medizin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) in Salzburg tätig und leitete den Forschungsschwerpunkt "Aging und Neurodegenerative Erkrankungen". 18 Publikationen zeugen von ihrer wissenschaftlichen Arbeit, 2015 machte sie mit Forschungsergebnissen zur Gehirnalterung von sich reden, die sogar in der renommierten Fachzeitschrift "Nature Communications" erschienen. Als sie 2015 das renommierte Hertha-Firnberg-Stipendium des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) zugesprochen bekam, ging sie für eineinhalb Jahre in das Forschungslabor des bekannten Wissenschafters Prof. Tony Wyss-Coray in Stanford/USA. Nach ihrer Rückkehr an die PMU bot ihr Prof. Wyss-Coray eine fixe Postdoc-Stelle und stellte ihr eine feste Stelle als Wissenschaftlerin mit einem an Dreijahres-Arbeitsvisum (ab Oktober 2018) an. Und so schloss Julia Marschallinger ihr damals aktuelles Projekt (zur Wirkung des Asthmamedikaments Montelukast für die Behandlung altersabhängiger neurodegenerativer Erkrankungen) an der Paracelsus Universität noch ab und übersiedelte Anfang Dezember 2017 abermals in die USA.

www.pmu.ac.at

Privatuniversität Schloss Seeburg



Absolvent Martin Kaswurm *Das semi-virtuelle Studienkonzept ermöglichte mir, Erfahrungen aus der Praxis mit der Theorie zu verknüpfen. Der praxisbezogene Unterricht verhalf mir zudem über den „Tellerrand“ zu blicken und die vielschichtigen Facetten des Sport- & Eventmanagements zu entdecken. Viele meiner Freunde und Geschäftspartner bezeichnen mich als einen leidenschaftlichen Workaholic. Dies ist mit Sicherheit eine treffende Formulierung über mich und mein berufliches Leben.*

Im Kalenderjahr 2010 begann ich meine universitäre Laufbahn an der Privatuniversität Schloss Seeburg mit dem Studiengang Sport- & Eventmanagement. Im selben Zeitraum, nur wenige Monate zuvor, gründete ich mein erstes Start-Up, die Chaka2 Event Management GmbH mit Sitz in Salzburg. Passend zur akademischen Ausbildung fokussierte sich das erste Start-Up auf die Konzeption, Planung und kreative Gestaltung von Veranstaltung im Bereich Kultur und Sport. Das berufsbegleitende Studium in Seekirchen am Wallersee ermöglichte es mir unter besten Bedingungen meine berufliche und universitäre Ausbildung parallel voranzutreiben und so meine Fähigkeiten praxisnahe erfolgreich weiterzuentwickeln.

In der schnelllebigen Zeit in der wir leben sind Flexibilität, Selbstständigkeit und Führung in der akademischen Ausbildung ebenso essenziell wie Zuverlässigkeit und Vertrauen. All diese Attribute erfüllte für mich die Privatuniversität Schloss Seeburg während meiner dreijährigen Ausbildung. Das erlernte Skill Set an Fähigkeiten konnte ich im täglichen Businessleben als Geschäftsführer erfolgreich anwenden und umsetzen. Der internationale Standard der Seeburg kann sich durchaus sehen lassen. Durch mein weiterführendes Master Studium im Bereich Sport Management bei der FIFA in der Schweiz bzw. meinen EMBA an der Harvard Business School in Boston kann ich durchaus Parallelen zur erfolgreichen semi-virtuellen Studium erkennen.

In den nunmehr fast 9 Jahren seit der Gründung haben wir Chaka2 zu einem internationalen Key-Player am Eventsektor in Österreich aufgebaut und sind stolz Jahreskunden wie Red Bull oder Audi gewonnen zu haben. Mit mehr als 1000 Events und Promotions pro Jahr blicken wir sehr positiv in die Zukunft.

www.uni-seeburg.at

Sigmund Freud Privatuniversität Wien (SFU)



© Hannah Wildner

Dr. Monika Spiegel: Absolventin Psychotherapiewissenschaften - Leiterin des Instituts „Psyche und Wirtschaft“ an der SFU Wien Nach 20 beruflichen Jahren in der Wirtschaft und der Erkenntnis, dass die Persönlichkeit einer Führungskraft nicht an der Garderobe abgegeben werden kann und diese die Teamdynamik nachhaltig beeinflusst, entschloss sich Dr. Monika Spiegel dazu, einen anderen Blickwinkel in der Wirtschaft einzunehmen. Als eine der ersten Studierenden entschied sie, ihrem Interesse für das Zusammenwirken von Psyche und Wirtschaft auf wissenschaftlicher Basis an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien nachzugehen. Das Studium ermöglichte ihr, ihre beiden Interessenschwerpunkte zu vereinen und bot die Ausgangslage ihrer späteren Arbeits- und Forschungsschwerpunkte wie der Persönlichkeitstypologien und -störungen, Arbeit und Beruf sowie Sucht am Arbeitsplatz. Dr. Monika Spiegel ist darüber hinaus Leiterin des Instituts „Psyche und Wirtschaft“ an der Sigmund Freud Privatuniversität, Psychotherapeutin in freier Praxis und lehrt an diversen Universitäten und Unternehmen.

www.sfu.ac.at

Webster Private University Vienna



Josipa Palac hat ihren Bachelor of Arts in International Relation und Media Communications 2011 an der Webster Vienna Private University abgeschlossen. Gleich nach Abschluß ihres Studiums hat sie die „International Cultural Diversity Organization (ICDO)“ gegründet. ICDO ist eine internationale regierungsunabhängige Non-Profit Organisation, die den interkulturellen Dialog durch verschiedene Aktivitäten, wie Bildungsprogramme, Workshops, Kunst, Musik und Symposien fördert.

Besonders stolz ist Palac auf die Organisation der jährlichen Veranstaltung „ICDOs Long Nights of Intercultural Dialogue“ in Wien mit mehr als über 1.000 BesucherInnen. Palac ist für das Studium an der Webster Vienna von Kroatien nach Wien übersiedelt: *„Ich wollte immer im Ausland studieren, um andere Kulturen und Sprachen zu entdecken. Webster Wien war dafür die perfekte Wahl, multikulturell, international und mit Zugang zu ganz Europa. Vor allem das amerikanische Bildungssystem und die Offenheit der ProfessorInnen gegenüber den Interessen der Studierenden habe ich sehr geschätzt. Mit einem der Professoren bin ich auch jetzt – acht Jahre nach Abschluß meines Studiums - noch immer im Kontakt. Er berät unsere Organisation mit seinem akademischen Fachwissen.“* Die Kombination eines Studiums in International Relations und Media Communications hat es Palac ermöglicht, Einblicke in Internationale Beziehungen, internationales Recht, Politik, Diplomatie und Medienkommunikation zu erhalten, um so einen objektiven und kritischen Blickwinkel für die Medien zu entwickeln. Gerade dies weiß sie heute als Präsidentin von ICDO mehr denn je zu schätzen.

www.webster.ac.at



Österreichische
Privatuniversitäten
Konferenz

MODUL University Vienna Private University



Bereits im Jahr 2010 absolvierte **Christoph Berg** das Programm „Business Administration and Tourism Management“ auf der Modul Universität am Kahlenberg und war somit Student der ersten Stunde. Noch vor seinem Abschluss begann er 2009 für ein Wiener Startup „Tripwolf“ ,finanziert durch MairDumont Media, zu arbeiten, wo er als Praktikant und später als Sales Manager die ersten Erfahrung im touristischen Online-Umfeld lernte. Nach 2 Jahren wurde von MairDumont Media und TravelTainment ein neues Startup „travellaudience“ gegründet und Christoph Berg zog für die Gründung nach Köln, wo er das Reizenetzwerk aufbaute und später europaweit führte. Nur nach weiteren 2 Jahren wurde das Unternehmen vom GDS Amadeus übernommen und wuchs von 2 auf 35 Mitarbeiter.

Nach 1 1/2 Jahren des erfolgreichen travellaudience Exits wechselte Christoph Berg zu Adform, ein weltweit führendes Technologieunternehmen im digitalen Werbeumfeld, wo er die bekanntesten digitalen Verlagshäuser und Vermarkter in Deutschland, Österreich und Schweiz (u.a. Ströer, Axel Springer, Goldbach) beriet und bei technischen Erneuerung zur Seite stand. 2016 entschloss er sich, sein eigenes Beratungsunternehmen die MINTSquare GmbH zu gründen, welches Unternehmen vorwiegend in Deutschland, Österreich und Schweiz unterstützt, in der digitalen Werbewelt Fuß zu fassen und beratend zur Seite zu stehen. Als Österreicher hat er sich als Ziel gesetzt das Wissen über Digitale Werbung, welches er sich in Deutschland über mehrere Jahre aufgebaut hat, zurück nach Österreich zu bringen und ansässigen Unternehmen zu helfen mitzuhalten und am Zahn der Zeit zu bleiben. Zu seinen Kunden zählen u.a.: Eurowings, C&A, Fluege.de oder SAS Institute.

www.modul.ac.at

UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik und Technik



© tirol kliniken/Gerhard Berger

Im September 2018 nahm in Innsbruck das Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI) seinen Betrieb auf, die „modernste onkologische Versorgungs- und Forschungseinrichtung in Westösterreich“ wurde von einer illustren Runde den Medien vorgestellt. Neben der Ärztlichen Direktorin und dem Medizinischen Geschäftsführer der tirol kliniken, dem Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck, der Ärztlichen Leiterin des CCCI saß ein 31-Jähriger am Podium: **Alexander-Simon Strobl**, Pflegeleiter des CCCI.

Gerade mal sieben Jahre zuvor hatte der gebürtige Innsbrucker an der Universität UMIT und am Ausbildungszentrum West (AZW) das Kombi-Studium Pflege begonnen. Drei Jahre später hatte Strobl den fertigen Bachelor of Science in Nursing (BScN) in der Tasche und startete 2011 am Landeskrankenhaus Hall als Diplompfleger, gleichzeitig startete er an der Privatuniversität UMIT sein Master-Studium in Pflegewissenschaft. Ob es ihn damit in die Wissenschaft, ins Management oder in den Unterricht ziehen würde, wusste er noch nicht, „Studieren hat mir aber gefallen“. Und ein Master, so der Gedanke, könne durchaus auch der Grundstock für ein zweites Standbein sein.

2015 beendete Strobl das berufsbegleitende Master-Studium. Inzwischen schon an den tirol kliniken in Innsbruck, zog es ihn relativ schnell Richtung Lehre und Führungsaufgaben. Am AZW begann er zu unterrichten – Pflegewissenschaft und praktische Übungen –, an der Gastroenterologie wurde er leitender Diplompfleger. 2018 wechselte er dann ans CCCI, übernahm dort die Pflegeleitung und ein zehnköpfiges Team. Strobl ist überzeugt, dass, sich Medizin und Pflege in rasantem Tempo weiterentwickeln, und dass das Wissen exponentiell steigt. *„Es braucht nicht jeder in der Pflege ein Studium, aber es ist für eine Abteilung wichtig, dass es in Schlüsselpositionen Menschen gibt, welche die Kompetenz haben, Wissen zusammenzufassen und an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben zu können“*, sagt Strobl. Er selbst bildet sich auch wieder weiter, mit einem Master of Business Administration im Gesundheitswesen vertieft er sich an der fh gesundheit ins Management. Kooperationspartner der Fachhochschule ist dabei übrigens die Tiroler Privatuniversität UMIT.

www.umat.at

Danube Private University (DPU)



Dr. med. dent. Vivian C. Hirsch, BSc. *Nach erfolgreichem Abschluss meines Bachelor of Science (Anatomie & Zellbiologie) an der McGill Universität in Montreal begann ich 2011 mein Zahnmedizin-Studium an der Danube Private University (DPU). Krems und auch die Danube Private University waren in starkem Kontrast zu meinem vorherigen Studium an McGill. Auf der einen Seite eine der größten und erfolgreichsten Universitäten Amerikas in einer kosmopolitischen und dynamischen Stadt wie Montreal, dagegen das gediegene Städtchen Krems in mitten der Weinberge der Wachau und die Danube Private University, klein, überschaubar, aber mit großem Fokus auf kleine Studentengruppen, Real Time Learning, mit neuesten Technologien und Ausrüstungen – ein Abenteuer, das ich aufgrund meiner internationalen Aufbringung gerne bereit war, einzugehen. Nach sechs Jahren Studium kann ich rückblickend sagen, dass ich die Entscheidung, an die Danube Private University zu kommen, nicht bereut habe, sondern dankbar bin für meine Studienzeit an dieser Universität, das Gelernte, ihre Studentenschaft, aber ganz speziell für die Ausbildung zur Doktorin der Zahnmedizin. Die Einführung in neusten Technologien und Gerätschaften erleichterte mir den Einstieg in meinen heutigen Arbeitsalltag. Es ist bemerkenswert, wie sich diese junge Universität dem Wandel der Technik und Medizin offen entgegenstellt – zusammenfassend kann man sagen: meine Ausbildung war State of the Art. Es ist mir deshalb ein Anliegen und freut mich auch, dass ich im Zuge meiner Gastvorlesungen etwas zum weiteren Gelingen der Danube Private University beitragen kann.*

www.DP-Uni.ac.at